

**Grußwort Examensfeier DRK Schwesternschaft**

**am 27. April 2013, 11.00 Uhr in der Aula des Th.-Esser-Berufskollegs**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist gute zehn Tage her, da fuhr ein Autokorso vom Kreishaus aus durch Euskirchen zur AOK Geschäftsstelle in Euskirchen.

Ziel dieser medienwirksamen Aktion war es, auf die Missstände bei der Finanzierung der ambulanten Pflegedienste durch die Krankenkassen hinzuweisen.

Die Pflegedienste forderten die Krankenkassen auf, mehr Geld zur Finanzierung der Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen.

Eine Dienstleistung, die angesichts demografischer Faktoren und einem zunehmenden Mangel an Pflegekräften immer wertvoller für unsere Gesellschaft wird.

Und Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, sind die Rohdiamanten, die von heute an, ausgestattet mit einem Examenszeugnis, den Wert dieser Dienstleistung verkörpern.

Sie haben eine harte Ausbildung und Examensstress hinter sich.

Sie haben während dieser ganzen Zeit auf den Moment hingearbeitet:

Mit Ihrem Examenszeugnis haben Sie es nun schwarz auf weiß, dass Sie befähigt sind, den Beruf des Altenpflegers und der Altenpflegerin auszuüben.

Der Protest gegen die Gesundheitskosten in Euskirchen hat es auch bei uns vor Ort gezeigt:

Sie arbeiten in einem politisch brisanten Feld.

Die Finanzierung der Pflegerversicherung ist ein Thema, zu dem fast täglich in den Medien berichtet wird.

Wir als Verwaltungen und Politiker müssen versuchen, eine möglichst gute Pflegeversorgung mit allen Facetten zu gewährleisten.

Sie, meine Damen und Herren, haben dabei den wahrscheinlich krisensichersten Job, den man sich derzeit vorstellen kann.

Sie haben eine unwahrscheinlich große Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten.

Sie aber auch einen Beruf gewählt, der Sie körperlich und seelisch stark in Anspruch nehmen wird.

Ihre harte Arbeit wird auch viel Geduld von Ihnen verlangen.

Ich bin froh, hier und heute nicht am runden Tisch politische Themen im Zusammenhang mit der Demografie oder der Gesundheit ausdiskutieren zu müssen, sondern bei Ihnen sein zu können und mich mit Ihnen über das Erreichte freuen zu können.

Ich sehe hier in motivierte Augen, die bereit sind, ihren Dienst am Mitmenschen mit Freude und Zuversicht zu tun.

Ich sehe auch robuste Menschen, die sich einer schwierigen Aufgabe gewachsen fühlen.

Ich sehe Menschen, vor denen ich sehr großen Respekt habe und deren Arbeit nicht hoch genug geschätzt werden kann.

Meine Damen und Herren,

ich wünsche Ihnen, dass Sie während Ihrer nun beginnenden Tätigkeit entdecken, dass Sie nicht nur für unsere Gesellschaft insgesamt, sondern für jeden Ihrer Patienten ein Juwel sind.

Ich wünsche Ihnen das Gefühl, gebraucht zu werden und Dankbarkeit zu erfahren von Menschen, die auf Sie angewiesen sind.

Ich wünsche Ihnen häufig lächelnde Patienten, deren Glücklichein auch ein bisschen der Lohn für Ihre Arbeit ist.

Sehr geehrte, staatlich geprüfte Altenpflegerinnen und Altenpfleger,

ich wünsche Ihnen viel Freude bei der auf Sie wartenden Arbeit.

Erleichtern und versüßen sie den Menschen, die Sie brauchen deren Alltag.

Ich gratuliere Ihnen allen heute ganz herzlich zum Bestehen Ihres Examens und wünsche Ihnen noch frohe Feierstunden hier im TEB